



Deutsch-Arabische Gesellschaft

Calvinstraße 23
D-10557 Berlin

Tel.: + 49. 30-8094.1992
Fax: +49. 30-8094.1996

E-Mail: info@d-a-g.de
Homepage: www.d-a-g.de

Protest der Deutsch Arabischen Gesellschaft gegen den Maulkorberlass des Freiburger OB

Die vertragswidrige Verweigerung städtischer Räume der Universitätsstadt Freiburg für die NAKBA-Ausstellung durch Oberbürgermeister Dieter Salomon ist ein eklatanter Verstoß gegen die verfassungsrechtlich garantierte Gedankenfreiheit.

Die Deutsch Arabische Gesellschaft (DAG) protestiert gegen den kurzfristigen Entzug städtischer Räume für die seit langem geplante und vertraglich zugesagte Ausstellung "Die Nakba - Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948" durch das Stadtobhaupt Freiburgs.

Bereits zum DAG-Sommerfest vom 29.-31.08.2008 am Tegernsee wurde diese Ausstellung durch den Präsidenten der DAG, Herrn Prof. Dr. Peter Scholl-Latour, eröffnet. Unter den Gästen waren neben Diplomaten und Regierungsmitgliedern aus der arabischen Welt u.a. die Bundestagsabgeordnete Ilse Aigner (die heutige Landwirtschaftsministerin) sowie die jetzige Staatsministerin im Auswärtigen Amt Cornelia Pieper.

Die Presseerklärung des Freiburger OB, Dieter Salomon, zu der auch von israelischer Seite umstrittenen Entscheidung, gründet auf Geschichtsverdrehungen und erfundenen Tatsachenbehauptungen, so die Unterstellung, die arabische Welt sei seit Jahrhunderten antisemitisch. Eine Rückfrage bei der Freiburger Alma Mater, der Albert-Ludwigs-Universität, hätte diese geschichtsklitternde Peinlichkeit vermieden, denn die in Europa verfolgten Juden fanden in den islamischen Staaten Asyl.

Der Konflikt zwischen Israel und den umliegenden arabischen Ländern ist die direkte Folge der von England betriebenen Kolonisierung Palästinas und der Vertreibung der Palästinenser vor und nach der Staatsgründung Israels, im Jahre 1948, die bis heute entgegen aller UN-Beschlüsse fortgeführt wird. Diese Untaten werden seitdem mit dem arabischen Begriff "al-Nakba" - die Katastrophe, beschrieben.

Der Erinnerung an diesen, von europäischer und auch deutscher Öffentlichkeit bisher wenig beachteten Teil der Gründungsgeschichte Israels soll die vom Verein Flüchtlingskinder im Libanon e.V. organisierte Ausstellung dienen.

In der Begründung der Verweigerung wichtiger Erinnerungsarbeit unternimmt die Stadt Freiburg unter Führung ihres Oberbürgermeisters Dr. Salomon eine die Wahrheit beleidigende Geschichtsleugnung. Das Stadtobhaupt dieser liberalen Stadt schädigt mit seiner Vertuschungspolitik deren Ansehen und leistet allen Kräften, denen es um eine gerechte Lösung des Dauerkonfliktes im Nahen Osten geht, einen Bärendienst. Eine gemeinsame friedliche Zukunft Israels und der arabischen Welt lässt sich nur durch Aufarbeitung der gemeinsamen Geschichte erreichen, nicht durch Verschweigen.

f.d.R.

Harald M. Bock
Generalsekretär

Die Mitglieder des Vorstandes

Ehrenpräsident
**Se. Kgl. Hoheit Prinz Faisal
Bin Abdul Majeed Al-Saud**

Präsident
Prof. Dr. Peter Scholl-Latour

Vizepräsidenten
Dr. Ing. Ernst-J. Trapp
Geschäftsführender Gesellschafter
Trapp Constr. Internat. GmbH

Oliver Jörg, MdL
CSU-Vorsitzender Würzburg

Ulrich Kienzle
Journalist

Generalsekretär
Harald M. Bock
Ministerialrat a.D.

Schatzmeister
Uwe Zimmer
CEO Meridio AG

Abdul Rahman Alawi
chem. PLO-Repräsentant in
Skandinavien, Verleger

Dr. Gerhard Fulda
Botschafter a.D., Iznik Galerie Berlin

Martina Jung
General Manager Middle East
Evonik AG

Ali Memari Fard
CEO, CMP AG

Alexander Krah
CEO, Krah AG

Bankverbindung
VR-Bank Bonn
Hardtberg-Alfter eG
BLZ: 381 602 20
Konto: 610 604 4013